

Bahnbrücke steht jetzt auf einem starken finanziellen Fundament

Hessens Sozialministerin übergab in Goßfelden einen Förderbescheid über rund 700.000 Euro an Bürgermeister Laukel

VON GÖTZ SCHAUB

LAHNTAL-GOßFELDEN. Die ersten Parkflächen für die Dreifelderhalle sind bereits fertig befestigt. Auf genau einer solchen Parkfläche fand sich am Donnerstag, 25. Juni, Schlag 11 Uhr eine Schar Menschen ein, um gemeinsam zu schwitzen. Denn die Sonne hatte die Fläche schon mächtig aufgeheizt. Doch eigentlich waren die Menschen gekommen, um einen historischen Moment für die Gemeinde Lahntal mitzuerleben. Denn es hatte sich Hessens Sozialministerin Heike Hofmann angesagt, um dort an Lahntals Bürgermeister Carsten Laukel einen Förderbescheid zu übergeben. Einen Förderbescheid über eine Summe von rund 700.000 Euro. Damit soll der Bau der Fußgängerbrücke über die Bahnschienen finanziell unterstützt werden. Die Summe deckt etwa 80 Prozent der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben ab. Die Förderung erfolgt als Teil der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Wer dabei drei Fragezeichen vor seinem Gesicht verspürt, muss unbedingt weiterlesen: Die Fußgängerbrücke, die das Wohngebiet Otto-Ubbelohde-Weg/Am Biegen sowie Grundschule und Kindergarten direkt mit der neuen Dreifelderhalle verbindet, ist nicht einfach nur eine Fußgängerbrücke, die an ihren Enden jeweils einen Treppenturm besitzt.

Aufzug auf beiden Seiten der Brücke

Sie wird auch beiderseits mit einem Aufzug ausgestattet sein. Damit ist gewährleistet, dass alle Menschen diese Querung mühelos nutzen können – Gehandicapte wie auch Menschen, die mit Kinderwagen oder Fahrrad unterwegs sind. „Ich freue mich, dass wir als Landesregierung zu strukturellen Verbesserungen wie der neuen Bahnbrücke beitragen



Sozialministerin Heike Hofmann übergab den Förderbescheid an Lahntals Bürgermeister Carsten Laukel im Beisein von Lahntals Parlamentsvorsitzenden Thomas Röber, Landrat Jens Womelsdorf und CDU-Landtagsabgeordnete Marie-Sophie Künkel. FOTO: GÖTZ SCHAUB

können, ebenso zu einem barrierefrei gestalteten Umfeld. Davon profitieren alle Bürgerinnen und Bürger im Nahbereich. So helfen wir, barrierefreie Teilhabe zu sichern, die wir auch als zentrales Anliegen in unserem Koalitionsvertrag verankert haben“, sagte Ministerin Hofmann. Es müsse gerade bei neuen Investitionen an Barrierefreiheit gedacht werden, um alle Menschen mitnehmen zu können. So sieht es auch Landrat Jens Womelsdorf, der sich vom Engagement der Gemeinde Lahntal beeindruckt zeigte. Solche Lösungen wünsche er sich viel öfter im Landkreis Marburg-Biedenkopf. Lahntals Bürgermeister Carsten Laukel bedankte sich beim Parlament Lahntal, das hinter diesem Projekt stehe, und dann ausdrücklich bei Ministerin Hofmann und ihren



Die neue Brücke soll künftig allen Menschen – unabhängig von Alter oder Mobilität – eine sichere und komfortable Verbindung bieten.

Carsten Laukel
Bürgermeister

Mitarbeitern, die zügig und zielorientiert daran mitgewirkt hätten, dass das Projekt schnell an Fahrt habe gewinnen können. Auch die CDU-Landtagsabgeordnete Marie Sophie Künkel begeisterte sich frühzeitig für dieses Projekt und traf sich mehrfach mit dem Bürgermeister, um das Projekt in Wiesbaden bekannt zu machen und dort für die Unterstützung zu werben. Über die noch zu bauende Brücke können Menschen aus der Ortslage nicht nur zur Dreifelderhalle gelangen. Es würden dort auch barrierefreie Bushaltestellen entstehen. Zudem ist vorgesehen, dass in den nächsten Jahren ein Bahnhofsteppunkt eingerichtet wird. Über eine Querungshilfe über die B 62 erreicht man vom Parkplatz aus auch den gegenüberliegenden Lebensmittelmarkt.

„Die neue Brücke soll künftig allen Menschen – unabhängig von Alter oder Mobilität – eine sichere und komfortable Verbindung bieten“, sagte Laukel.

Ministerin wirbt für Projekte, die Inklusion unterstützen

Ministerin Hofmann lobte das Projekt in Lahntal als ein Pilotprojekt für ganz Hessen. So warb sie dafür, die Förderrichtlinie zu nutzen, um inklusive Strukturen in den Kommunen voranzutreiben. „Gerade vor dem Hintergrund unserer alternden Gesellschaft ist Inklusion ein gesamtgesellschaftliches Thema. Wir haben eine Menge geschafft, aber es bleibt auch noch viel zu tun. Ich lade alle Menschen in Hessen herzlich dazu ein, sich an diesem Prozess zu beteiligen“, so die Sozialministerin abschließend.

Kleiner Grenzgang und ein stehender Festzug

Grenzgangverein Goßfelden feiert 50-jähriges Bestehen mit Aktionen am 27. und 28. Juni für die gesamte Familie

LAHNTAL-GOßFELDEN. Lust auf ein bisschen Grenzgang-Feeling? In Goßfelden muss eigentlich noch bis 2030 gewartet werden. Doch es gibt jetzt einen kleinen Vorgeschmack auf das traditionelle Fest, denn der Grenzgangverein Goßfelden wird in diesem Jahr 50 Jahre alt. Und wie sollte er das feiern, wenn nicht mit einem Mini-Grenzgang? Das zweitägige Fest steht an diesem Wochenende an. Und es besteht auch aus einem Versuch, der Auswirkungen auf das Fest 2030 haben kann. Festgottesdienst am Sonntag um 13 Uhr an der Kirche Den Auftakt bildet am Samstag, 27. Juni, nicht um 6 Uhr, sondern erst um 14 Uhr die Begrüßung an der alten Brücke. Von dort aus startet der Grenzgang zum Frühstückstisch „Auf der Trift“. Der gemeinsame Weg entlang der historischen Grenzpunkte erinnert an die Ursprünge des Grenzgangs und an eine Tradition, die seit



Tausende Menschen bestaunten im Juni 2023 den historischen Festzug beim Grenzgangfest in Goßfelden. Möglicherweise wird dieser Programmpunkt 2030 verändert sein. Am Sonntag, 28. Juni, findet in Goßfelden ein stehender Festzug auf Probe statt. FOTO: NADINE WEIGEL

Jahrzehnten fest zum Dorfleben gehört. Auf der Trift erwartet die Besucher anschließend ein gemütlicher Dämmer-schoppen. Bei Musik der Hinkelbacher Musikanten und der Peter Hilker Band, Speisen und Getränken soll ausreichend

Zeit für Gespräche, Erinnerungen und geselliges Beisammensein bleiben. Der Sonntag, 28. Juni, beginnt um 13 Uhr mit einem Festgottesdienst an der Kirche. Danach steht ein Programmpunkt auf dem Plan, der zu-

gleich den Blick in die Zukunft richtet. Erstmals wird ein „stehender Festzug“ stattfinden, der durch Teile des Dorfes führt und schließlich im Otto-Ubbelohde-Garten endet. Zu sehen gibt es unter anderem den Erbauer von Goßfel-

den Arnfried, dann Heinrich Bang, Luther und Zwingli, die Pest, die Heilige Elisabeth, Gericht und Galgenwagen sowie die Brüder Grimm und drei ihrer Märchen. Und natürlich Otto Ubbelohde malend im Garten. Auf dem Ubbelohde-Gelände klingt das Festwochenende schließlich in geselliger Atmosphäre aus. Für die Bewirtung sorgt die Firma Traber. Das neue Format dient nicht nur der Feier des Jubiläums, sondern soll auch erste Erfahrungen für das nächste große Grenzgangfest im Jahr 2030 liefern. Die Organisation solcher Traditionsveranstaltungen wird zunehmend anspruchsvoller. Sicherheitsauflagen, Genehmigungsverfahren und steigende Kosten stellen Vereine vor immer größere Herausforderungen. Für den Grenzgangverein steht an diesem Wochenende jedoch vor allem eines im Mittelpunkt: das gemeinsame Feiern einer Tradition, die seit Generationen Menschen verbindet und das Dorfleben prägt. red

IN KÜRZE

Parlament Weimar tagt am 2. Juli

WEIMAR-NIEDERWEIMAR. Die zweite Sitzung der neuen Weimarer Gemeindevertretung findet am Donnerstag, 2. Juli, ab 20 Uhr im Ratsaal der Gemeindeverwaltung in Niederweimar statt. Unter anderem muss darüber entschieden werden, die angedachte Kreditaufnahme in Höhe von 2,4 Millionen Euro auf nun 1,64 Millionen Euro zu verringern. Der Landkreis Marburg-Biedenkopf hatte als Aufsichtsbehörde der Gemeinde Weimar mitgeteilt, dass der Haushalt 2026 nur genehmigt werden könne, wenn der Kreditrahmen auf die genannte Summe abgeschmolzen würde. Des Weiteren geht es in dieser Sitzung um den Bebauungsplan „Freiflächen-Photovoltaikanlage Oberweimar II“. Hier soll der Satzungsbeschluss gefasst werden. Zudem stehen einige Anträge aus den Fraktionen auf der Tagesordnung. Unter anderem möchten die Grünen eine Geschwindigkeitsbegrenzung im Haddamshäuser Weg von zehn Stundenkilometern eingerichtet wissen, flankiert von zwei Fahrbahnschwellen.

Dämmer-schoppen in Todenhausen

WETTER-TODENHAUSEN. Feuerwehr und Schützenverein Todenhausen laden alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, auch aus den Nachbarorten, sowie befreundete Vereine zum Dämmer-schoppen am Samstag, 11. Juli, ein. Beginn ist um 19 Uhr vor dem Bürgerhaus Todenhausen.

Ortsbeirat Todenhausen tagt

WETTER-TODENHAUSEN. Der Ortsbeirat Todenhausen trifft sich am Mittwoch, 1. Juli, um 20 Uhr im Bürgerhaus, unterer Saal, zu einer öffentlichen Sitzung. Auf der Tagesordnung steht der Bericht des Ortsvorstehers, die Weiterentwicklung der Internetpräsenz, der Sachstand private Bahnübergänge, die Verkehrsentwicklung auf der ehemaligen Bundesstraße B 252 sowie eine Anfrage zum Parkverbot vor der Viehwaage.

TSV-Familientag in Niederweimar

WEIMAR-NIEDERWEIMAR. Der TSV Niederweimar feiert 95 Jahre Fußballabteilung. Dazu findet am Samstag, 27. Juni, ab 10 Uhr am Sportplatz in Niederweimar ein Familientag statt. Den ganzen Tag über finden Einlagespiele der Jugendmannschaften statt, wie der Verein mitteilte. Um 17.30 Uhr ist der Trainingsauftakt der Senioren, ehe ab 18.30 Uhr ein Dämmer-schoppen mit Grillparty und Musik beginnt. Für Essen und Trinken ist laut Ankündigung auch den ganzen Tag über gesorgt.

Ortsbeiratssitzung in Erbenhausen

FRONHAUSEN-ERBENHAUSEN. Der Ortsbeirat Erbenhausen trifft sich am Freitag, 26. Juni, um 18.30 Uhr im Mobilheim Erbenhausen zu einer öffentlichen Sitzung. Auf der Tagesordnung steht unter anderem der Haushalt 2027.

KONTAKT

Götz Schaub
06421/409-342